

Anleitung zum Open-field-Versuch

1 Einleitung

„Verfrachtet man Tiere in eine neue, unbekannte Umgebung, dann werden sie diese artspezifisch erkunden. Einige Arten suchen zuerst Deckungsmöglichkeiten, andere das freie Gelände. ... Die Open-field-Technik („Offenfeldtest“) ... wird heute zur Quantifizierung des Erkundungsverhaltens ... genutzt. ... Das Open-field ist ein von Wänden umgebener Raum mit unterschiedlichen Deckungsmöglichkeiten; so gibt es Ecken, Wände und freie Flächen ... Der Boden ist zur Erleichterung der Registrierung in Felder unterteilt.“ (aus GATTERMANN, R.: Verhaltensbiologisches Praktikum, VEB Gustav Fischer Verlag Jena, 1990, S.79)

2 Durchführung des Versuches

Das Tier wird für fünf Minuten in das schattenfrei ausgeleuchtete Open-field gesetzt. Alle drei Sekunden wird registriert, in welchem Feld sich der Kopf des Tieres befindet (Strichliste).

3 Auswertung

Aus den 100 registrierten Werten werden die Summen für den Aufenthalt in den Ecken (4 Felder), Randfeldern (20) und freien Feldern (24) ermittelt und mit den zu erwartenden Summen verglichen (Säulendiagramm).

(Die „zu erwartenden Summen“ ergeben sich, indem vorausgesetzt wird, daß das Tier kein Feld bevorzugt und somit alle Felder gleich oft betritt.)

Für das bei diesem Versuch zu verwendende Open-field gelten folgende „zu erwartende Summen“:

- Ecken: 8,33
- Rand: 41,66
- freie Felder: 50,00
(100 Werte auf 48 Felder = 2,08 je Feld)

Hinweis

Vor dem Versuch muß die Grundfläche des Open-field gereinigt werden!

4 Meßprotokoll zum Open-field-Versuch

Versuchstier:

Dauer des Versuches:

Meßintervall:

Messung:

	1	2	3	4	5	6	7	8
A								
B								
C								
D								
E								
F								

Auswertung:

Anzahl der Aufenthalte in den

- Eckfeldern (A1, A8, F1, F8):
- Randfeldern (A2-7, 2B-E, F2-7, 8B-E):
- freien Feldern (B-E, 2-7):

Säulendiagramm:



Schlußfolgerung: